

Stellungnahme der Bürgermeisterin:

Die Durchlässe der Landesstraße L 3187 müssen auf ausreichende Funktionstüchtigkeit (entsprechende Höhen) überprüft werden.

Die Beschlusslage zum Ausweichplatz Dauernheim der Gemeinde Ranstadt, diesen zu erhalten, ist als obsolet anzusehen. Diese Fläche kann als Retentionsfläche verwendet werden, da diese ohnehin bei jedem Hochwasser geflutet ist.

Der Steg an der Gemeindehalle in Dauernheim muss von der Gemeinde gezahlt werden. Hierbei ist mit Kosten in Höhe von ca. 200.000,00 € zu rechnen. Es ist nochmals zu überprüfen inwieweit dieser Steg notwendig wird, respektive ob ein Fußgängerüberweg nicht an anderer Stelle realisierbar ist.

Des Weiteren sind die Pumpenschächte und Pumpenanlagen zu prüfen - es wird eine Aussage darüber benötigt wer dafür aufkommt.

Die Binnenentwässerung muss in Bezug auf die neuen Starkregenvorkommen neu untersucht und berechnet werden. Auch hier sollte eine Verbindung der Bestandskanalisation im Zusammenspiel mit dem geplanten Hochwasserschutz eruiert, sowie die Zuläufe (Rambach und Laisbach) in Betracht gezogen werden.

Die Retentionsräume an der Laisbach vor Dauernheim, Ranstadt, Bellmuth und Bobenhausen sollten mit in die Betrachtung der Pläne des Wasserverbandes aufgenommen werden. Hierzu ist erforderlich, dass die Gemeinde Ranstadt Planungen in Auftrag gibt, die ebenfalls auf Genehmigungsebene überprüft werden müssen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass in Dauernheim drei Gefahrenlagen miteinander korrespondieren:

- a) Hoher Grundwasserspiegel
- b) Starkregenergüsse (Problem Topographie)
- c) Zuläufe und Nidda.

Zu der hier vorgeschlagenen Variante gibt es aus meiner Sicht nur eine grundsätzliche Planänderung, sofern eine abweichende Alternativplanung überhaupt in Betracht kommt. Marginale Änderungen bewirken nichts.

Ein zusätzlicher Flutgraben, der außerhalb der Landesstraße zu ziehen ist aus Sicht der Bauverwaltung eine realistische Alternative, die in Verbindung mit den angesprochenen Retentionsräumen dringend zu überprüfen ist.

Nach Diktat verweist.

Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel.